

FOLGE 12:

LOK DIM BOON KWAN - „Der Schlange den Giftzahn ziehen“

- Entwaffnungen im WT-Langstockkampf

- von Sifu Martin Dragos

„Im DRAGOS WING TSUN® ist der Langstock der Lehrer. Lesen Sie hier, was auch Sie vom Langstock-Training lernen können, um ihr WT zu verbessern.“

Der Lok Dim Boon Kwan oder vereinfacht Wing Tsun-Lanstock ist eine von zwei Waffengattungen des Systems. Obgleich diese Waffengattung sehr bekannt ist, kennen nur wenige die Konzepte und Strategien dahinter, die deren Einsatz erst wirksam machen. Hier soll die Rolle von Entwaffnungen innerhalb der 3 kampfstrategischen Modi erläutert werden.

Lok Dim Boon Kwan - die 3 kampfstrategischen Modi

Angriffskonzept

Während des Angriffskonzeptes übernehmen wir die Initiative, indem wir uns aktiv annähern, den Weg durch Impulsschläge öffnen oder im Fall von Ausholbewegungen oder Ausrichtungsverlust des Gegners direkt angreifen.

Verteidigungskonzept

Sie wird notwendig, wenn wir uns einen gegenwärtigen Angriff des Gegners ausgesetzt sehen. Ausweichende Lösungen mit gleichzeitigem Angriff kommen dann zum Einsatz, wenn der Gegner keinen Impulsschlag anwendet, sondern direkt angreift.

Notlösungskonzept

Notlösungen beinhalten Reaktionen auf unausweichliche Kollisionen, Verlieren der Ausrichtung, Immobilisierungen und Entwaffnung durch den Gegner.

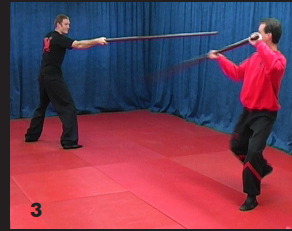
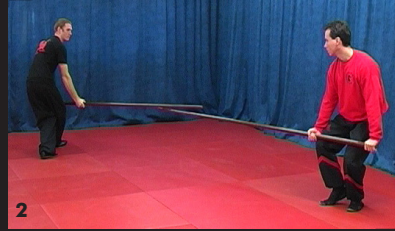
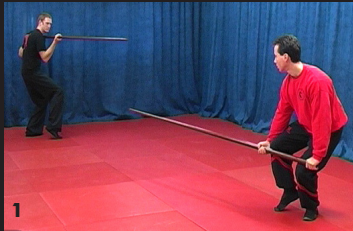
Entwaffnungen - „Der Schlange den Giftzahn ziehen“

Entwaffnungen sind im Langstockkampf eine strategische Maßnahme, durch welche wir den Gegner daran hindern, seine Waffe zu benutzen. Versetzt uns der Gegner einen Öffnungsimpuls mit anschließendem Angriff (Notlösungskonzept), gilt es, im Sinne einer Pendelbewegung den auf uns wirkenden Impuls zurückzugeben und durch Schrittarbeit hinter die eigene Waffe und aus der Angriffsflucht des Gegners zu gelangen. Im Idealfall können wir dies mit einer Entwaffnung realisieren, wodurch der Gegner seine Waffe verliert und weitgehend Handlungsunfähig wird. Handeln wir hingegen offensiv (Angriffskonzept), bieten sich auf unserer „blinden“ Seite nach Impulsschlägen ebenfalls Entwaffnungen an, da wir so mehr Sicherheit gewinnen und Pattangriffe vermeiden. Führen wir dagegen Angriffe auf einer für uns gedeckten Seite aus, kosten uns Entwaffnungen nur unnötig Zeit, da der Impuls bereits eine Öffnung erzielt. Hier sind Entwaffnungen nur dann sinnvoll, wenn sich der Gegner zurückzieht und seine Arme für uns somit wieder in die für Entwaffnungen richtige Distanz kommen.

Text: WT-Masters-Academy / Sifu Martin Dragos

Akteure: Sifu Martin Dragos, Jan Tangermann

Lok Dim Boon Kwan - „Der Schlange den Giftzahn ziehen“ - Entwaffnungen im WT-Langstockkampf



Beispiel 1:

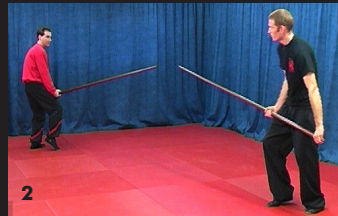
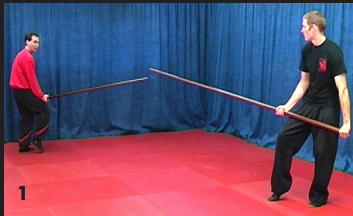
BILD 1: Dai-Sifu Martin Dragos (r) und Jan Tangermann nähern sich beide an, um den Kampf einzuleiten.

BILD 2: Jan eröffnet die Partie durch „Leung Jee“, einer schockartigen Abwärtsbewegung, um während der Annäherung Sifu Dragos Waffe aus dem Weg zu räumen.

BILD 3+4: Sogleich weicht Sifu Dragos dem Angriff von Jan durch einen Schritt zur Seite aus und führt einen aufwärts gerichteten entwaffnenden Schlag zum Handgelenk seines Gegners aus.

BILD 5: Sifu Dragos führt einen „Biu-Kwan“ Stichangriff zu den Rippen von Jan aus, dem sich ein „Tan-Kwan“-Schlag zum Hinterkopf anschließt.

BILD 6: Der zu Boden gehende Gegner wird nochmals angegriffen.



Beispiel 2:

BILD 1: Dai-Sifu Martin Dragos (r) und Jan Tangermann in Vorkampfhaltung.

BILD 2-4: Jan nähert sich mit Versatz an, um Anschließend einen Impulsschlag anzubringen, der Sifus Deckung öffnen soll und führt einen Angriff aus.

BILD 4-5: Sifu Dragos nimmt den Impuls auf, beugt sich durch Schrittarbeit hinter seine Waffe, schwingt mit einem Gegenimpuls

zurück und kontert durch Stich. Der Angriff wird jedoch von Jan durch eine Verdrängende Technik vereitelt.

BILD 6-8: Sifu Dragos Waffe knickt aufgrund der größeren Kraft des Gegners ein. Schnell nimmt er einen knienden Stand ein und taucht gleitend unter der Waffe seines Gegners ab, um diesen am Handgelenk zu entwaffnen. Es folgt ein Konterstich zu den Rippen.

BILD 9-10: Der Angeschlagene Gegner wird durch „Tan-Kwan“ am Hinterkopf getroffen und nochmals am Boden attackiert.